

# Kirchliche Hochschule Wuppertal

## Einige allgemeine Informationen zum Theologiestudium

1. Die Ausbildung für den Dienst der Pfarrer/Pfarrerinnen und Pastoren/Pastorinnen in der evangelischen Kirche gliedert sich in eine theologisch-wissenschaftliche und eine praktische Phase, an deren Ende je eine theologische Prüfung steht. Eine dritte Phase bildet die Fort- und Weiterbildung der Pfarrer/Pfarrerinnen. Für die erste Phase der Ausbildung stehen die wissenschaftlichen Hochschulen (Universitäten und Kirchliche Hochschulen) zur Verfügung.

2. Studenten/Studentinnen, die beabsichtigen, in den Dienst der Kirche zu treten, sollten sich bei Beginn des Theologiestudiums mit dem Landeskirchenamt der Kirche, in deren Dienst sie treten wollen, in Verbindung setzen. Die Kirchen beraten die Studenten/Studentinnen durch ihre Ausbildungsreferenten.

3. Mit Beginn des Theologiestudiums empfiehlt sich die Eintragung in die Liste der Theologiestudierenden bei der zuständigen Landeskirche. Mit der Eintragung in diese Liste bekundet der Student/die Studentin seine/ihre Absicht, nach Abschluß des Studiums voraussichtlich in den Dienst der betreffenden Landeskirche zu treten. Eine bindende Entscheidung ist damit nicht getroffen. Andererseits ist die Eintragung Voraussetzung für:

die Zulassung zur Ersten Theologischen Prüfung, die Anerkennung der landeskirchlichen Praktika, die Gewährung von landeskirchlichen Stipendien und Beihilfen und die Ausstellung einer Bescheinigung über die „Vorbereitung auf das geistliche Amt“ zur Zurückstellung vom Wehrdienst.

Studierende, die in der Liste der Theologiestudierenden aufgenommen werden möchten, stellen einen Aufnahmeantrag. Es empfiehlt sich, den Antrag über den zuständigen Superintendenten (Dekan) des Heimatkirchenkreises (Dekanat) an das Landeskirchenamt einzureichen.

4. Zum Theologiestudium kann zugelassen werden, wer die Reifeprüfung einer deutschen Höheren Lehranstalt abgelegt hat oder durch eine gleichwertige Prüfung (Fachhochschul-Abschluß, erste Lehrprüfung) die allgemeine Hochschulreife erworben hat. Wenn im Reifezeugnis das Latinum, das Graecum und das Hebraicum *nicht* nachgewiesen sind, müssen diese Sprachprüfungen noch abgelegt werden. Die Sprachen lernt man in der Regel in den ersten Semestern. Nach einem ordnungsgemäßen Studium der evangelischen Theologie an einer wissenschaftlichen Hochschule (Universität oder Kirchliche Hochschule), in der Regel von 8 Semestern, mindestens aber von 6 Semestern nach der letzten Sprachprüfung, kann man zur Ersten Theologischen Prüfung zugelassen werden.

5. Die Wahl der Hochschule steht den Studierenden frei. Es ist erwünscht und allgemein die Regel, daß die Studierenden an mehreren Stätten evangelische Theologische studieren. Die Wahl des *ersten* Studienorts bestimmt sich meistens vom Sprachstudium her. Dabei sollte der Student/die Studentin darauf achten, wo das Sprachenlernen und die Einführung ins Theologiestudium am besten aufeinander bezogen sind.

6. Für das Erlernen der erforderlichen alten Sprachen werden von der Kirchlichen Hochschule Sprachkurse angeboten. Der Latein-Kurs umfaßt 2 Semester (1 Wintersemester und das folgende Sommersemester); der Griechisch-Kurs 2 Semester und den Ferienkurs des Sommers; Hebräisch ist in einem Semester bzw. in einem Ferienkurs des Sommers zu erlernen. Wer alle drei alten Sprachen noch zu erlernen hat, muß mindestens 4 Semester und 2 Ferienkurse der jeweiligen Sommerferien zwischen den Semestern fest einplanen.

Bei der Zulassung zum Studium an der Kirchlichen Hochschule wird den Studierenden jeweils die Sprachfolge, für die sie eingeteilt sind, mitgeteilt.

Obgleich das Erlernen der Sprachen viel Energie kostet, bleibt daneben doch Zeit, theologische Lehrangebote zu besuchen, um eine Einführung in das Theologiestudium zu erhalten.

7. Um die Orientierung im ersten Studienabschnitt zu erleichtern, haben die Fakultäten und Kirchlichen Hochschulen eine obligatorische Studienberatung eingeführt. Sie beginnt mit dem ersten Studiensemester und endet mit dem Kolloquium. Über Einzelheiten gibt jede Fakultät und Kirchliche Hochschule bereitwillig Auskunft. Die Kirchliche Hochschule Wuppertal lädt alle Studienanfänger vor Beginn des ersten Studiensemesters zu einer gezielten Studieneinführung ein.